



Zollernalbkreis

Beteiligungsbericht für das Jahr 2023

Anlage 1



Name: **Zollernalb Klinikum gGmbH**

Gründung: 1. Januar 2004

Stammkapital: 200.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (100 %)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim

Manfred Heinzler, Schömberg

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist zum einen die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO); dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die patienten- und bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis, insbesondere mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikumsbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird. Zweck der Gesellschaft ist zum anderen die Förderung des Wohlfahrtswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO); dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb einer stationären Einrichtung für die Übergangs- und Kurzzeitpflege. Diese Zwecke werden auch verwirklicht durch planmäßiges Zusammenwirken gemäß § 57 Abs. 3 AO mit der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH, indem die Gesellschaft Kooperationsleistungen dieser Körperschaft bezieht.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinschaftliche Wirtschaftsbetrieb der Kliniken in Albstadt und Balingen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Aufgabenstellung des Zollernalbkreises, der Betrieb von Einrichtungen der Übergangs- und Kurzzeitpflege sowie die Gründung und der Betrieb von gemeinnützigen Medizinischen Versorgungszentren gemäß § 95 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V).

Es soll eine flächendeckende und Sektor übergreifende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Die Gesellschaft kann, soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden kommunalrechtlichen Bestimmungen zulässig ist, alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen ergreifen, die im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen dieses Gesellschaftsvertrags ihrer Zweckbestimmung dienlich sind.

Die Gesellschaft ist soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden kommunalrechtlichen Bestimmungen zulässig ist, berechtigt, andere Gesellschaften, Unternehmen, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen, sich an ihnen zu beteiligen oder sie zu unterhalten, wenn es ihrem Unternehmenszweck dient.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Bis 13.10.2023: Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender Ab 11.12.2023: Herr Prof. Dr. med. Jens Maschmann, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
3	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Internist, Balingen	Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
4	Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	Herr Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt, Bisingen	e
5	Herr Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister, Albstadt	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
6	Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister, Balingen	Frau Magdalena Dieringer, Fachbereichsleitung, Rangendingen	e
7	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	e
8	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Frau Angela Godawa, Diplom-Ingenieurin, Balingen	e
9	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Herr Georg Freiherr Cotta v. Cottendorf, Land- und Forstwirt / Dipl. Jurist, Dotternhausen	e
10	Herr Dr. med. Armin Schweitzer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Burladingen	Herr Stefan Buck, selbständig, Balingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Balingen		b
13	Ab 23.3.2023: Frau Katharina Grjasin, Pflegedirektorin, Balingen		b
14	Frau Dr. Gabriele Wagner, Dezernentin Gesundheit und Lebensraum, Balingen		b
15	Frau Ute Hettel Gesundheits- und Krankenpflegerin, Balingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzende	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Betriebsratsvorsitzender	eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 - 10 genannten Personen wurden vom Kreistag aus dessen Mitte in den Aufsichtsrat entsandt (e), die in Ziffer 2, 11 – 14 genannten Personen vom Kreistag benannt (b).

Das in der Tabelle in Ziff. 15 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2023 durch Herrn Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim, Vorsitzender Geschäftsführer, und Herrn Manfred Heinzler, Schömborg, Kaufmännischer Geschäftsführer, vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.6.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17.12.2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.3.2023 im Rahmen eines Betrauungsaktes zugestimmt, die Zollernalb Klinikum gGmbH mit der flächendeckenden stationären Krankenhausversorgung im Zollernalbkreis als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse und die Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH mit der Bereitstellung von Grundstücken sowie Errichtung, Unterhaltung und Überlassung von Gebäuden für Zwecke des öffentlichen Gesundheitswesens an die Zollernalb Klinikum gGmbH im Rahmen der Aufgabenstellung des Zollernalbkreises zu beauftragen. Die Beauftragung ist bis zum 31.12.2033 befristet.

Der Zollernalbkreis gewährt der Zollernalb Klinikum gGmbH und der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH folgende Vergünstigungen:

- Ausgleich eines Jahresfehlbetrages
- Nutzungsüberlassung der Krankenhausimmobilien (EU-rechtlich relevant ist nur der kreisfinanzierte Teil der Immobilien).
- Gesellschafterdarlehen von 2 Mio. €
- Ausfallbürgschaft zur Sicherung eines Kontokorrentkredites bis zu 20 Mio. €
- Bürgschaft über die Insolvenzsicherung der Ansprüche der Beschäftigten und der Sozialversicherung nach dem Altersteilzeitgesetz
- Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Jahresabschluss 2023 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Gesellschaft erstellt und von SOLIDARIS Revisions-GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und testiert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis 2023 vor Verlustausgleich beträgt – 13,78 Mio. € und hat sich gegenüber 2022 um 4,02 Mio. € verschlechtert. Der Wirtschaftsplan sah für das Jahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von -12,51 Mio. € vor und wurde um rd. 1,27 Mio. € überschritten. Im Wesentlichen ist der Anstieg durch den hohen Rückgang der stationären Leistungen bei annähernd konstantem Kostenniveau begründet.

Die betrieblichen Erträge sind um 6,43 Mio. € auf 122,22 Mio. € gesunken. Die betrieblichen Aufwendungen weisen mit 134,57 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ebenfalls einen Rückgang

von 2,78 Mio. € auf. Dies entspricht einem Rückgang der Erträge von rd. 5 %. Die Aufwendungen sind hingegen nur um 2,0 % zurückgegangen.

Beim Betriebsergebnis wird weiterhin deutlich, dass die gesetzlichen Maßnahmen, die ungenügende Vergütung der Vorhalteleistungen für die ländliche Versorgung und die Leistungsentwicklungen bei den elektiven Eingriffen gravierende Auswirkungen für das Zollernalb Klinikum haben.

Besonders einschneidend muss auch festgestellt werden, dass die bisherige Regelung der Vereinbarung von Mindererlösausgleichen, wie in den Vorjahren gängige Praxis, drastisch von den Kostenträgern in Frage gestellt wird. Die Forderung nach einem Ausgleich in Höhe von rd. 1 Mio. € konnte daher aufgrund der unklaren Rechtslage im Jahresergebnis nicht berücksichtigt werden. Unbenommen dessen werden die Ansprüche weiterverfolgt, auch mit entsprechendem politischem Nachdruck bei der BWKG.

Die wichtigsten Einnahmearten im stationären Bereich können nicht gewährleisten, dass die laufenden Kosten abgedeckt werden. Daraus ergibt sich eine allenfalls eingeschränkte Resilienz als Reaktion auf Veränderungen. Diese zu stärken wird ein maßgebliches Ziel für die Zukunft sein.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Ursächlich dafür sind markante Rückgänge bei den stationären Leistungen in den Hauptabteilungen.

Die Erwartungen an einen dem Preisanstieg angepassten Landesbasisfallwert, weitere Hilfen aufgrund der immensen Kostenanstiege oder die vollständige Finanzierung der Vorhaltekosten haben sich nicht erfüllt.

Die Einnahmen aus der Finanzierung des Pflegebudgets, deren vorsichtige Kalkulation unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch die Budgetverhandlungen steht, könnten auf Dauer zunehmend unter Druck kommen, wenn die stationäre Notwendigkeit der Leistungserbringung infrage gestellt ist. Die vollständige Finanzierung der „Pflege am Bett“ wird ungewiss und schwierige Verhandlungen sind vorprogrammiert, wenn weitere Abgrenzungen des „Pflegebudgets“ zu Lasten der Kostenansätze in den DRG geht. Ein markanter Streitpunkt liegt besonders in der Zuordnung von unterstützendem Personal und einem hohen Qualifizierungsstand der Pflege. Krankenhäuser mit einem hohen Anteil an Unterstützung oder einem hohen Fachkräfteanteil, klassisch in den südlichen Bundesländern, sehen sich weiterhin nicht ausreichend repräsentiert.

Über die Bewertung des Fixkostendegressionsabschlags herrscht insoweit Klarheit, dass die 3. Stufe aus dem Jahr 2019 nur dann aufgewendet werden muss, wenn entsprechende Leistungssteigerungen erreicht wurden. Dies ist in Folge der Auswirkungen aus der Pandemie, den Einschränkungen der elektiven Leistungen der vergangenen Jahre für das Zollernalb Klinikum nicht mehr der Fall gewesen.

Die Bewertung der Überlieger hatte im vergangenen Jahr wieder eine höhere Bedeutung für das Jahresergebnis (- 108 T€; VJ.: + 1 T€), was wesentlich mit dem Rückgang der Fallzahlen zusammenhängt.

Die Bewertung der Überlieger beruht auf der Anzahl der Überliegerfälle, deren Leistungen nach dem InEK – Schema abgegrenzt wurden. Parallel werden die Kostenanteile für die Pflege, da aus den DRG ausgegliedert, gesondert bewertet und periodengerecht abgegrenzt.

Der Personalaufwand beträgt 86,72 Mio. € und erfährt damit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 1,99 Mio. € (Steigerung von 2,35 %). Der Anstieg des Aufwands ist insbesondere auf die in 2023 ausbezahlte Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 2,25 Mio. € zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Leihärzte von 259 T€ (Vorjahr: 2,09 Mio. €), für fremde Pflegedienste 3,41 Mio. € (Vorjahr 4,45 Mio. €) und den Abzügen durch Lohnfortzahlungen von 746 T€ (Vorjahr 1,36 Mio. €) ergibt sich ein Gesamtaufwand von 89,64 Mio. € (Vorjahr 89,91 Mio. €).

Die erhöhten Ausgaben im Pflegedienst beruhen im Wesentlichen auf der Einhaltung der Regelungen nach der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PPUGV) zur Kompensation bei Personalausfällen. Damit konnte eine qualifizierte Versorgung der Patienten während des gesamten Jahres sichergestellt werden. Der Geschäftsführung und dem Direktorium ist es wichtig, dass in allen Bereichen die Anhaltszahlen der PPUGV eingehalten werden. Darin wird auch ein Beitrag zur Attraktivität des Arbeitgebers gesehen, der durch das Pflegebudget finanziert werden kann.

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren 975,70 Vollkräfte (VK) beschäftigt, somit gegenüber dem Vorjahr 6,06 VK mehr. Parallel konnte das Fremdpersonal beim ärztlichen und Pflegedienst deutlich reduziert werden.

Bei den Personalrückstellungen bestand die Erwartung, dass Lohnsteigerungen durch Reduzierungen der Urlaubs- und Stundenvorräte abgemildert werden können. Die Rückstellungen konnten im Jahr 2023 um 950 T€ reduziert werden.

Der Materialaufwand beziffert sich abzüglich der Kosten für Leihärzte und fremde Pflegedienste auf 30,50 Mio. €. Damit liegt gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 969 T€ bzw. - 3,18 % vor.

Den Kosten beim Materialaufwand stehen teilweise entsprechende Mehreinnahmen gegenüber. Dies gilt vor allem für die Arzneimittel im Bereich der Chemoversorgung.

Die hohen Kosten aus dem Vorjahr aus dem Bezug von Strom und Gas bestanden teilweise auch weiterhin. Ursache dafür sind die weltweiten Krisen, einhergehend mit einer deutlichen Energieverknappung.

Über alle Kostenbereiche hinweg, hat das Zollernalb Klinikum 2023 einmalige Unterstützungen in der Höhe von rd. 3,88 Mio. € erhalten. In allen Hilfsprogrammen gemeinsam sind rd. 711 T€ mehr unterstützende Hilfen zugeflossen.

Bei den Abschreibungen ist ergebniswirksam ein Betrag von 905 T€ für eigenmittelfinanzierte Beschaffungen enthalten. Ein wesentlicher Anteil hängt mit der Beschaffung und der damit verbundenen Abschreibung von IT – Ausstattung zum mobilen Arbeiten zusammen. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen für Schutzmaßnahmen weiter an, da die Gesundheitseinrichtungen zu den sicherheitsrelevanten Infrastrukturbereichen gehören.

Durch die Digitalisierungsoffensive im Gesundheitswesen werden die erforderlichen Aufwendungen für die IT, insbesondere für die IT-Sicherheit und das Mobile Arbeiten, auch am Krankenbett, in Zukunft noch weiter ansteigen. Dazu tragen die Mittel nach dem Krankenhaus-Zukunftsgesetz (KHZG) bei, von denen das Zollernalb Klinikum mit rd. 5 Mio. € profitieren kann. Die nötigen Softwareinstallationen werden weitgehend gefördert, jedoch entstehen notwendigerweise hohe Anforderungen an die IT-Ausstattung, die mit Eigenmitteln finanziert werden müssen. Um Sanktionen zu vermeiden, ist die vollständige Umsetzung der KHZG – Maßnahmen im Jahr 2024 geplant.

Zudem ergibt sich weiterhin ein hoher Instandhaltungsbedarf an den beiden Krankenhausstandorten, um den medizinischen und infrastrukturellen Leistungsstandard sicherzustellen.

Der übrige Betriebsaufwand (nicht saldierte Abschreibungen, Verwaltungsaufwand, Instandhaltung, Versicherungen, usw.) beziffert sich auf 12,14 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €) und liegt damit um 16,85 % unter dem Vorjahreswert.

Der Zinssaldo war in 2023 mit – 376 T€ (VJ.: - 157 T€) deutlich negativ.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2023 betrug die Bilanzsumme 56.435 T€, dies sind 857 T€ mehr als per 31.12.2022.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen 11.778 T€ (Vorjahr 10.626 T€). Die Entwicklung beim Anlagevermögen beruht im Wesentlichen auf der Abschreibung von Anlagevermögen und der Wiederbeschaffung von Anlagen und Krankenhaussoftware.

Das Umlaufvermögen betrug 44.593 T€ (Vorjahr 44.932 T€). Die Abnahme erklärt sich überwiegend durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Die flüssigen Mittel betrugen 1 T€ (Vorjahr 3 T€).

Bei den **Passiva** ist die Vermögenslage gekennzeichnet durch die Aufspaltung des ehemaligen Eigenbetriebes „Kreiskliniken“ in eine Besitzgesellschaft, die weiterhin dem Zollernalbkreis zu 100 % gehört, und eine Betriebsgesellschaft, die Zollernalb Klinikum gGmbH, die bei der Übernahme des Krankenhausbetriebes per 1. Januar 2004 mit einem kumulierten Eigenkapital von 4.153 T€ ausgestattet wurde.

Auf das Stammkapital der Tochtergesellschaft „Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH“ übernahm die Zollernalb Klinikum gGmbH eine Einzahlung von 1 Mio. €. Die Einlageverpflichtung wurde durch den Zollernalbkreis an die Gesellschaft gem. § 267 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) beglichen, so dass nunmehr das Eigenkapital 5.153 T€ beträgt. Das kumulierte Eigenkapital per 31.12.2023 betrug 5.353 T€.

Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug 6.774 T€ (Vorjahr 8.015 T€). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen zu den Abschreibungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei 7.377 T€ (Vorjahr 9.823 T€) und die Verbindlichkeiten bei 36.610 T€ (Vorjahr 33.384 T€), davon Verbindlichkeiten für unverbrauchte Pauschalfördermittel von 618 T€ (Vorjahr 237 T€).

Finanzlage

Per 31.12.2023 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von - 21.939.648,50 € (Kassen- und Bankguthaben 988,30 € ./.. Bankdarlehen 4.940.636,80 € ./.. 17.000.000 € Kassenkredite).

Mit der Volksbank Albstadt eG besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von 5 Mio. € vollständig abgerufen in 2016, befristet bis zum 29.8.2026. Davon entfallen 2 Mio. € auf die MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH.

Der Zollernalbkreis hat beschlossen, für die Zollernalb Klinikum gGmbH insgesamt 20 Mio. € an Sicherheiten der liquiden Mittel zu gewähren. Für den nicht in Anspruch genommen Teil der Bürgschaft und zur Abdeckung der Liquiditätsverschiebungen aus dem Pflegebudget hat der Zollernalbkreis einen Kassenkredit in Höhe von 15,0 Mio. € zu banküblichen Konditionen gewährt. Auf Grund der Bürgschaft ist es jedoch jederzeit möglich, die Mittel am Kapitalmarkt zu besorgen.

Die Zollernalb Klinikum gGmbH ist in der Lage, darüber hinaus kurzfristige Übersteigungen der Kreditlinie am Kapitalmarkt abzusichern.

Durch den Beschluss des Kreistags zur Verlustabdeckung 2023 in Höhe von 12,5 Mio. €, sowie die überplanmäßige Ausgabe im Rahmen der Gemeinwohlverpflichtung, und durch den

vereinbarten Kassenkredit wird der Kassenbestand weiterhin die Abdeckung der laufenden Verpflichtungen ermöglichen. Der Haushaltsplan des Zollernalbkreises und der damit verbundene Beschluss zur Verlustabdeckung wurde im 1. Quartal 2024 durch das Regierungspräsidium genehmigt.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2023	2022	2021
Mitarbeiter Gesamt VK	975,7	969,64	974,45
Veränderung MA zum Vorjahr	6,06	-4,81	34,39

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2023	2022	2021
Sachanlagevermögen	10.022.520,43 €	9.768.341,06 €	9.576.019,26 €
Veränderung Sachanlagevermögen zum Vorjahr	254.179,37 €	192.321,80 €	658.458,25 €
Sachanlagenintensität	17,76%	17,58%	16,69%
Bilanzsumme	56.434.975,56 €	55.577.559,49 €	57.378.510,93 €
Veränderung Bilanzsumme zum Vorjahr	857.416,07 €	-1.800.951,44 €	13.729.290,73 €

Finanzlage

	2023	2022	2021
Eigenkapitalquote	9,48%	7,83%	7,59%

Ertragslage

	2023	2022	2021
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	-13.779.333,12 €	-9.764.204,37 €	-6.890.398,53 €
Veränderung Jahresergebnis zum Vorjahr	-4.015.128,75 €	-2.873.805,84 €	1.646.484,62 €
Eigenkapital	5.352.804,74 €	4.352.804,74 €	4.352.804,74 €
Eigenkapitalrentabilität	-257,42%	-224,32%	-158,30%

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Gründung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V am Standort Tübinger Straße 20/4, 72336 Balingen sowie - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren an anderen Standorten als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO zur Erbringung aller hiernach zulässigen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, wobei die Leistungserbringung durch angestellte Ärzte erfolgt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dieser Satzungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb des in Abs. 1 genannten Medizinischen Versorgungszentrums und - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren verwirklicht sowie durch die Beschaffung von Mitteln und deren Weiterleitung im Sinne des § 58 Nr. 1 AO für die in § 2 Abs. 2 Satz 2 genannten Zwecke. Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. 1 S. 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

Im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen ist die Gesellschaft zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen und mit den Bestimmungen zur Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen gemeinnützigen Körperschaften beteiligen, die nach § 95 Abs. 1 SGB V an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, wenn deren Gegenstand nicht im Widerspruch zum Gesellschaftszweck steht.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2019 gegründet und nahm zum 1.10.2019 ihre Tätigkeit auf.

Die MVZ GmbH betreibt seit 1.10.2019 ein MVZ Balingen, Tübinger Straße 20/4, der Fachrichtung Neurochirurgie und seit dem 1.3.2020 ein MVZ Albstadt, Schmiedestraße 50, der Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Am 15.11.2020 wurde eine Nebenstelle in Balingen im Gebäude Tübinger Straße 8 eröffnet, in dem sich nun ein MVZ für Kinder- und Jugendmedizin befindet. Zum 1.10.2021 konnte durch die Übernahme einer kinderärztlichen Praxis in 72469 Meßstetten, Konradstraße 25, die Versorgung von Kindern und Jugendlichen in dieser Region weitergeführt werden.

An den Standorten für die Neurochirurgie und Frauenheilkunde versorgen die MVZ die Bevölkerung mit ambulanten Leistungen in den angebotenen Fachbereichen durch jeweils drei Kassenarztsitze. Im Versorgungszentrum für die Kinder- und Jugendmedizin werden 2021 in Balingen 2 Sitze und in Meßstetten 1 Sitz versorgt.

Zum 1.9.2022 wurde ein weiteres MVZ der Fachrichtung Gynäkologie und Geburtshilfe im Nachbarlandkreis Rottweil eröffnet. Der dortigen vorher bestehenden Praxis drohte die Schließung aufgrund des Ausbleibens einer Nachfolgeregelung. Mit vier Ärzten werden dort nun 1,25 Arztstühle besetzt. So konnte die drohende Unterversorgung im ambulanten gynäkologischen und geburtshilflichen Bereich dort verhindert werden.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresverlust von – 384.082,20 €.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Gesellschaft erstellt und von SOLIDARIS Revisions-GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und testiert.

Im Wirtschaftsjahr 2023 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 2.814.198,04 €.

Im Bereich der Aufwandsentwicklung ergaben sich einige Abweichungen zur Planrechnung 2023. Im Bereich der Personalaufwendungen gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 464 T€. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 140 T€. Die anderen Bereiche der Aufwandsentwicklung weisen im Vorjahresvergleich nur geringere Abweichungen auf.

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 26 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Niedergelassene Ärzte in den Fachbereichen Chirurgie, Orthopädie und Allgemeinmedizin bekunden aktiv ihr Interesse an einer Mitarbeit in der MVZ Gesellschaft. Gleichzeitig versucht die Geschäftsführung aktiv Fachgebiete in eine umfassende Patientenversorgung zu integrieren, wenn davon der stationäre Bereich oder die medizinische Nachversorgung profitiert und nicht anderweitig gesichert werden kann. Als Beispiel ist hier die Kinder- und Jugendmedizin zu nennen.

Die weitere mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die abhängig von den obenstehenden Arztstuhlerweiterungen ist, bleibt abzuwarten.

Für 2024 wird auf Basis der Planung mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Wir rechnen insgesamt im Vergleich zu 2023 mit steigenden Gesamterlösen und lediglich leicht steigenden Aufwendungen. Der Wirtschaftsplan zeigt eine positive Entwicklung und mittelfristig wird der Abbau des Fremdkapitals erfolgen. Die Umsatzplanung der MVZ-Trägersgesellschaft für das Jahr 2024 wird maßgeblich beeinflusst vom Kauf der weiteren Arztstühle und der Gründung weiterer MVZs.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 planen wir ein Jahresergebnis in Höhe von 24 T€.

Die MVZ Trägersgesellschaft gGmbH hat, wie alle ambulanten Einrichtungen, während der Corona-Pandemie deutliche Fallzahlenrückgänge hinnehmen müssen. Trotz dieser Entwicklung wurde dem Versorgungsauftrag, insbesondere in der Kinder- und Jugendmedizin sowie der Gynäkologie und Geburtshilfe, umfassend Rechnung getragen.

Die Entwicklung in 2024 ff. zeigt hinsichtlich der Fallzahlen einen positiven Trend, so dass die bisherigen Jahresergebnisse auf neue Rechnung vorgetragen werden können und nur Liquiditätssichernde Maßnahmen erforderlich waren. Zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Gesellschaft wurden sowohl auf der Ertrags- als auch Kostenseite weitere Maßnahmen eingeleitet, die zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen sollen.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	3.215.118,79 €	2.775.794,13 €	2.332.367,45 €
Umsatzerlöse	2.814.198,04 €	2.387.826,71 €	1.827.668,31 €
Jahresergebnis	-384.082,20 €	-254.859,00 €	-137.913,45 €
Mitarbeiter	26	23	25

Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung, das Halten, das Überlassen, die Verwaltung und die Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden (Immobilien), mit und ohne Einrichtung, insbesondere auch von Mitarbeiterwohnungen, der Betrieb von mit den Immobilien zusammenhängenden oder verbundenen Einrichtungen und Anlagen sowie die Erbringung von mit den Immobilien zusammenhängenden Dienstleistungen für die Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Gesellschaft ist im Rahmen des kommunalrechtlich zulässigen zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar zu dienen, und mit den Bestimmungen der Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und andere steuerbegünstigte Unternehmen mit denselben gemeinnützigen Zwecken erwerben oder sich daran beteiligen.

Die Erfüllung der gemeinnützigen Zwecke erfolgt durch planmäßiges Zusammenwirken gemäß § 57 Abs. 3 AO mit der ebenfalls gemeinnützigen Zollernalb Klinikum gGmbH, in dem die Gesellschaft durch die Überlassung von Immobilien und die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen Kooperationsleistungen an diese Körperschaft erbringt.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 €. Es wurde vom Zollernalbkreis für den Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Besetzung der Organe

Alleingesellschafter der Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH ist die Zollernalb Klinikum gGmbH, Balingen.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Frau Angela Godawa, Diplom-Ingenieurin, Balingen	b
3	Herr Georg Freiherr Cotta v. Cottendorf, Land- und Forstwirt / Dipl. Jurist, Dotternhausen	Herr Christian Schlegel Gärtnermeister, Albstadt	e
4	Herr Heiko Lebherz, Bürgermeister, Haigerloch	Herr Harald Schwabenthon, Rechtsanwalt, Bisingen	e
5	Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister a.D., Balingen Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	Herr Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister a.D., Albstadt	e
6	Herr Dr. Ulrich Kohaupt, Energie- Innovationsberater, Albstadt	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen	e
7	Herr Matthias Frankenberg, Erster Landesbeamter, Balingen		b
8	Frau Catharina Pawlowskij, Dezernentin Verkehr und Kreisimmobilien, Balingen		b
9	Herr Heinz Pflumm, Kreiskämmerer, Balingen		b
10	Frau Ute Hettel, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Balingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzende		eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 - 6 genannten Personen wurden vom Kreistag aus dessen Mitte in den Aufsichtsrat entsandt (e), die in Ziffer 2, 7 – 9 genannten Personen vom Kreistag benannt (b).

Das in der Tabelle in Ziff. 10 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Der Aufsichtsrat nimmt alle Rechte des Gesellschafters wahr, soweit diese nicht durch den Gesellschaftsvertrag oder zwingend durch Gesetz der Gesellschafterversammlung vorbehalten sind. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen und von ihm nicht wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim und Manfred Heinzler, Schömberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Mai 2023 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 12.7.2023 ihre Tätigkeit auf.

Die Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH hat mit Kaufvertrag vom 5.9.2023 zwei Wohnblöcke im Gebiet Am Stutzenweiher erworben, um dadurch bis zu 65 Wohnplätze für Klinikmitarbeiter zu schaffen. Die Wohnanlage „Am Stutzenweiher 2 + 4“ hat einen Zuschnitt,

der sowohl für Wohngemeinschaften, Einzelmietler als auch für Familien geeignet sein wird. Für die Nutzung einer Gewerbeeinheit (z. B. Büro oder andere nicht störende Nutzungen) stehen ebenfalls Flächen zur Verfügung. Ein entsprechender Beschluss wurde am 12.12.2022 durch den Kreistag gefasst.

Mit der Firma Jetter Gebäudebau Projektgesellschaft Stutzenweiher GmbH als Bauträger wird mit einem regionalen Unternehmen aus Rosenfeld zusammengearbeitet, das weitreichende Erfahrungen für komplexe Bauprojekte, Objektsanierungen, Umnutzung im Bestand oder Schaffung von preiswertem Wohnraum hat. Innerhalb des Unternehmens kann bei der Projektumsetzung auf eine hohe Wertschöpfung zurückgegriffen werden.

Das neue Wohngebiet „Am Stutzenweiher“ in Balingen befindet sich angrenzend an das von der Stadt als Naturdenkmal ausgewiesene Gebiet und in unmittelbarer Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und den öffentlichen Verkehrsmitteln. In kurzer fußläufiger Entfernung lassen sich Haltestellen und Bahnhof erreichen, sodass mittels ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß schon jetzt und auch zukünftig die Arbeitsstätten des Zollernalb Klinikums ökologisch erreicht werden können. Die Wohnungen ermöglichen ein stadtnahes Wohnen mit sehr gutem Verkehrsanschluss.

Die Zollernalb Klinikum Immobilien gGmbH kann nach Aussagen der Jetter Gebäudebau Projektgesellschaft Stutzenweiher GmbH planmäßig ab dem 3. Quartal 2025 über die Gebäude „Am Stutzenweiher 2 + 4, Balingen“ verfügen und die Vermietung der Räume vornehmen.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresverlust von – 107.120,36 €.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Gesellschaft erstellt und von SOLIDARIS Revisions-GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und testiert.

Im Wirtschaftsjahr 2023 erzielte die Gesellschaft noch keinen Umsatz, da das Geschäftsjahr durch reine Bautätigkeiten bestimmt war.

Das Rumpfgeschäftsjahr ist geprägt von einer Aufbauphase. Betriebliche Erträge sind nicht angefallen. Die betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft betreffen Zinsen und ähnliche Aufwendungen (69 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (33 T€).

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 keine sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter beschäftigt.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2024 wurde mit einem weiteren Anlaufverlust von rd. -128 T€ gerechnet. Der Risikobereich wird sich bis zur Grenze von - 250 T€ erstrecken. Als Risiken werden insbesondere ein Ansteigen der Baukosten, wesentliche Verschlechterungen der Zinskonditionen für die noch offenen Kredite und das Insolvenzrisiko des Bauträgers gesehen. Die Anlaufkosten durch Zinsausgaben und Gebühren werden in den Folgejahren durch entsprechende Mietaufschläge refinanziert, so dass ein Ausgleich erfolgt.

Als große Chance wird in Zeiten des Fachkräftemangels und steigenden Wohnkosten die Bereitstellung von Mitarbeiterwohnungen durch die Arbeitgeber immer attraktiver. Einerseits lassen sich die Mitarbeiter, ggf. insbesondere Auszubildenden, dadurch an das Klinikum binden und andererseits können diese als Anreize für neue Mitarbeiter genutzt werden. Auch kann das Angebot von Mitarbeiterwohnungen eine zeitliche Wohnungssuche eines potenziellen Mitarbeiters erleichtern.

Die Integration ausländischer Mitarbeiter kann darüber hinaus durch die geplanten Wohntypen als Wohngemeinschaften erleichtert werden, wenn Mieträume gemeinsam genutzt werden können. Der Austausch untereinander wird dadurch gefördert und begrenzt sich daher nicht nur auf die Arbeitszeit. Dieser Aspekt ist speziell für die Auszubildenden interessant. Des Weiteren gilt das Angebot voll möblierter Wohnungen als besonders attraktiv und nachhaltig.

Kennzahlen:

	2023
Bilanzsumme	4.996.300,85 €
Eigenkapital	892.979,64 €
Eigenkapitalquote	17,87%
Sachanlagevermögen	4.778.473,06 €
Sachanlagenintensität	95,64%
Umsatzerlöse	0,00 €
Jahresergebnis	-107.120,36 €
Eigenkapitalrentabilität	-12,00%
Mitarbeiter	0

Zollernalb Klinikum Service GmbH**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH sowie die Einrichtungen des Zollernalbkreises, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste, sowie die Herstellung und der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und die damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas) für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, an denen die Zollernalb Klinikum gGmbH mehrheitlich beteiligt ist.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Gesellschafter sind die Zollernalb Klinikum gGmbH und die Klinikdienste Süd GmbH.

Am Stammkapital entfallen auf:

die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 €	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 €	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen. Darüber hinaus werden verschiedene Service-, Transport- und hauswirtschaftliche Dienste geleistet. Seit 2013 werden zusätzliche Leistungen für das Küchenmanagement und für die Speisenversorgung erbracht. Im Krankenhaus Balingen wird seit dem Bezug des Neubaus auch die Bettenaufbereitung unter der Leitung der Gesellschaft durchgeführt. In 2023 erfolgten wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen an beiden Standorten. Außerdem betreibt die Gesellschaft seit 2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen und seit 2022 im Krankenhaus Albstadt.

2021 und 2022 erbrachte die Gesellschaft die Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom) für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresüberschuss von 25.504,57 €.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Gesellschaft erstellt und von SOLIDARIS Revisions-GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und testiert.

Im Wirtschaftsjahr 2023 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 5.359 T€. Dieser lag etwa 1,8 % unter den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in welchem mit 5.459 T€ gerechnet wurde und deutlich unter dem Umsatz aus dem Jahr 2022, welcher 6.415 T€ betrug. Der Rückgang der Umsätze gegenüber 2022 ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Stromlieferung an das Zollernalb Klinikum zurückzuführen.

Die Reduzierung des Umsatzes gegenüber dem Plan 2023 beruht im Bereich der Reinigung vorrangig auf dem Wegfall des Bereitschaftsdiensts und der nächtlichen Rufbereitschaft ab August 2023. Im Bereich der Küche konnten geringfügig höhere Umsätze erzielt werden. Hier lagen die Umsätze bei den Küchenhilfssdiensten, Spüldienste und Menüassistenz über dem Plan, während die Abrechnungen nach Beköstigungstagen (BKT) aufgrund geringerer Belegung auf den Stationen unter den Erwartungen blieben.

Der Umsatz je Mitarbeiter lag im Wirtschaftsjahr 2023 bei 39 T€ gegenüber 45 T€ in 2022. Auch hier ist die Verringerung wesentlich durch den Wegfall der Stromlieferung beeinflusst.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wird mit einem Umsatz von 5.392 T€ gerechnet. Im Bereich Unterhaltsreinigung wird mit einer Umsatzverringerung gerechnet, welche insbesondere auf den Wegfall des Rufbereitschaftsdienstes in Balingen zurückzuführen ist. In der Küche und den Cafeterien wird mit Umsatzsteigerungen gerechnet.

In der Zukunft ist mit einem leicht steigenden Umsatz im Bereich der Reinigung und Küche zu rechnen. Im Bereich der Cafeterien steigen die Umsätze insbesondere durch verlängerte Öffnungszeiten und dem Entfall der Besucherbeschränkungen.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 139 Mitarbeiter, von denen 121 sozialversicherungspflichtig und 18 geringfügig beschäftigt wurden. Im vergangenen Jahr wurden 138 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 119 sozialversicherungspflichtig und 19 geringfügig beschäftigt. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigerhandwerk mit einer Tarifierhöhung von 12,55 % ab dem 1.10.2022, die auch für 2023 unverändert Gültigkeit hatte. Die freiwillige übertarifliche Zulage für alle Mitarbeiter in Höhe von 0,75 € je Stunde wurde in 2023 weiterbezahlt. Diese Zulage ist auch für das Wirtschaftsjahr 2024 geplant.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	531.604,62 €	783.608,57 €	590.161,46 €
Umsatzerlöse	5.359.395,76 €	6.415.184,74 €	4.629.285,49 €
Jahresergebnis	25.504,57 €	19.811,83 €	-14.313,94 €
Mitarbeiter	139	138	137
davon geringfügig Beschäftigte	18	19	21



Name:	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)/Zollernalb-Touristinfo, Balingen
Gründung:	1. August 1995
Stammkapital:	27.712,02 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (46,12546 %) Städte und Gemeinden des ZAK (53,87454 %)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Aufsichtsrat - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Silke Leibold

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- Standortmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €.

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46,12546 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	53,87454 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Roland Tralmer, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Dirk Abel, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Philipp Hahn, Bürgermeister der Stadt Hechingen
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Catrin Meiser-Feyrer, Konzept Immobilien GmbH, Balingen
- Robert Kling, Vorstandssprecher der Volksbank Albstadt eG
- Arndt Ständer, Vorstandssprecher der Volksbank Hohenzollern-Balingen eG

Geschäftsführung:

- Silke Leibold

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung und Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale und entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Auch im Jahr 2023 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert. Die wichtigsten werden nachfolgend kurz aufgezeigt:

Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche/-austausch

Ziel ist nicht nur die Unternehmen und deren MitarbeiterInnen im Zollernalbkreis kennenzulernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse Visionen

Bei der Bildungsmesse Visionen 2023 folgten nahezu alle Schulen im Landkreis der Einladung der WFG. Der Besucherandrang war so groß wie nie zuvor, an den drei Messetagen kamen rund 4.000 BesucherInnen, die sich bei über 145 Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen informierten. Um eine Terminkollision mit der Gartenschau zu vermeiden, fand die Messe erstmalig im Oktober anstatt im September statt. Dieser Zeitpunkt hat sich bei Ausstellenden und Schulen bewährt, daher wird künftig der Oktobertermin beibehalten. Die Seite www.bildungsmesse-visionen.de mit den virtuellen Messeständen der Ausstellenden und dem Jobfinder bleibt das ganze Jahr über online, wird laufend aktualisiert und kann jederzeit zur Berufsorientierung und Suche genutzt werden.

Karrierebörse der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Erneut präsentierte die WFG auf der Karrierebörse der Hochschule Albstadt-Sigmaringen die beruflichen Chancen auf der Zollernalb. Unterstützt wurde sie dabei von den Firmen Klaiber Group, CM Manufactory GmbH, CompData Computer GmbH und ergoline GmbH, die am Stand den Studierenden Rede und Antwort standen. Insgesamt acht Unternehmen aus dem Kreis nahmen die Möglichkeit einer Präsentation durch die WFG wahr. Mit Hilfe eines eigenen Karrierejournal erhielten interessierte Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker einen umfassenden Überblick über die vielseitigen Angebote zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika.

Digital Hub II

Digital Hub („Digitaler Knotenpunkt“) ist ein Ansatz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern. Dabei werden mittelständische Unternehmen, Start-ups und Forscher zusammengebracht, um sich gegenseitig mit ihren individuellen Stärken zu unterstützen. Die bewährten Kompetenzen traditioneller, erfahrener Unternehmen sollen mit dem Innovationsgeist der Start-ups und der Wissenschaft gekoppelt werden. Bisher gehören zwölf, über Deutschland verteilte, Digital Hubs zum Netzwerk, das den Austausch von technologischer und wirtschaftlicher Expertise,

Programmen und Ideen ermöglicht. An jedem Digital Hub kommen Start-ups, Unternehmen und Forschung zusammen, um gemeinsam Antworten auf die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung zu finden. Die Region hat als „Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen“ den Zuschlag erhalten, für den Zollernalbkreis übernimmt die WFG die Federführung.

Klimasparbuch Zollernalbkreis

Das Klimasparbuch ist ein kostenloser Ratgeber, der erstmals vom Zollernalbkreis mit der Unterstützung der WFG und der Mittelzentren Albstadt, Balingen und Hechingen in Kooperation mit dem oekom e. V. herausgegeben wurde. Es enthält praktische Tipps und Informationen zum klimaschonenden Alltag, aufgeteilt in die Bereiche Ernährung, Konsum, Mobilität sowie Bauen und Wohnen, sowie 24 Gutscheine von teilnehmenden Unternehmen und Initiativen.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle bei Existenzgründungen, Unternehmensnachfolgen und Übernahmen von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Teilnahmen an Existenzgründungsseminaren der IHK sowie Einzelberatungen der RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) vermittelt.

Gremien

Die WFG engagiert sich in folgenden Gremien:

- Fachkräfteallianz Zollernalb
- European Energy Award - Kernteam
- Bewertungsausschuss Naturpark Obere Donau
- IHK Tourismusausschuss
- Schwäbische Alb Tourismusverband (Vorstandsmitglied & Arbeitskreise)
- Geopark Schwäbische Alb
- Schwäbisches Streuobstparadies

Tourismusförderung/Standortmarketing

Gartenschau 2023, Balingen

Passend zum 50-jährigen Landkreisjubiläum startete am 5. Mai 2023 die Gartenschau in Balingen. Der Landkreispavillon wurde von der Zollernalb-Touristinfo konzipiert und war aufgeteilt in die Themenbereiche Wirtschaft, Tourismus und Landkreisjubiläum. Die Aktionsfläche am Pavillon wurde an allen 143 Tagen der Gartenschau bespielt, zusammengefasst waren die Termine in einem von der Zollernalb-Touristinfo erstellten Flyer sowie unter www.zollernalb.com. Zu den vielfältigen Aufgaben der WFG, die Gartenschau betreffend, zählten neben der Koordination mit dem Messebauer auch die 25 Blumensäulen, stellvertretend für die 25 Kommunen, Schulungen für das Personal, Nachschlagewerke für Ausstellende und Mitarbeitende, Führungen mit dem Tourismus-Beirat über das Gartenschau Gelände und das Zusammentragen von Material für die kleinen Infoclips zu den wirtschaftlichen Schwerpunktthemen Medical Valley, Waagen und Textil. Zudem die Erstellung eines Familienvideoclips sowie die Organisation von Give-Aways und käuflichen Produkten wie dem Wimmel- oder dem Wanderbuch und Auftritte als Talkpartner auf der Gartenschau-Bühne.

Wanderbuch

Zum 50. Geburtstag des Landkreises entstand das Buch „Wandern auf der Zollernalb - 25 abwechslungsreiche Touren im Albvorland, am Trauf und auf der Hochfläche“ in Zusammenarbeit mit der Zollernalb-Touristinfo, dem „verlag regionalkultur“ und dem „Wanderpapst“ Dieter Buck.

Wimmelbuch

Aus der Feder der Illustratorin Tina Krehan stammt das Wimmelbuch „Der Zollernalbkreis wimmelt“, von Landrat Pauli als Geburtstagsgeschenk für den Landkreis in Auftrag gegeben. Auf dem Titel erstrahlt die Burg Hohenzollern, im Innenteil sind neben der Gartenschau in Balingen auch frühlingshafte Szenen in Haigerloch und Rosenfeld zu finden. Das Irma-West-Kinderfest in Hechingen versprüht Sommerfeeling, ebenso wie der Schömberger Stausee auf der Seite des Oberen Schlichemtals. Spätsommerlich und sportlich präsentiert sich Albstadt, Meßstetten zeigt den goldenen Herbst. Auf der Rückseite herrscht Spaß im Schnee.

Offiziell vorgestellt wurde das Buch im Landkreispavillon auf der Gartenschau, neben Landrat Pauli und der Zollernalb-Touristinfo war auch Tina Krehan vor Ort und signierte Bücher.

Verkaufsstelle Zollernalbkreis Puzzle

Die Pressestelle des LRA hat ein Landkreispuzzle in Auftrag gegeben, bei dem die Zollernalb-Touristinfo als Verkaufsstelle fungierte. Das Puzzle wurde über die OEW finanziert, der Verkaufspreis von 5 Euro ging an die Deutsche Kinderkrebsnachsorge im Schwarzwald sowie an die neue Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Zollernalb-Klinikum. Für den Landkreispavillon wurde das Puzzle auf große Kissen gedruckt.

Landesradfernwege

Im Zuge der neuen Landesradfernwegekonzeption wurden der Hohenzollern Radweg sowie der Schwäbische Alb Radweg 2023 durch den ADFC als Qualitätsrouten zertifiziert. Koordiniert werden die Wege durch eine Geschäftsstelle, die beim Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. (SAT) eingerichtet wurde. Die Zollernalb-Touristinfo ist in die Projektgruppen eingebunden und stellt die Schnittstelle zwischen Geschäftsstelle, Kommunen und dem Amt für Straßen- und Radwegebau dar. Im Juli 2023 wurden beide Wege feierlich eröffnet, der Hohenzollern Radweg im Beisein von Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut.

Donau-Zollernalb-Weg

Seit 2008 ist dieser mit dem begehrten Siegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ vom Deutschen Wanderverband ausgezeichnet, welches jeweils drei Jahre gültig ist. 2023 stand die nächste Nachzertifizierung an, die erfolgreich absolviert wurde. Die Mitarbeiterinnen der Zollernalb-Touristinfo nahmen dafür an einer zweitägigen Schulung durch den Wanderverband teil und liefen den Weg vorab zur Überprüfung mit Bewertungsbögen ab. Die Urkundenübergabe fand im Januar 2024 auf der CMT statt.

Schneebericht

Bisher gab es für den Zollernalbkreis keinen Schneebericht, lediglich die Stadt Albstadt sowie einzelne Skivereine veröffentlichten auf ihrer Website die aktuelle Schneelage, bzw. ob Loipen gespurt und Lifte geöffnet sind. Daher war es der Wunsch der Kommunen im Konversionsraum, einen gemeinsamen Schneebericht zu gestalten, auf den die jeweiligen Skivereine sowie die Kommunen zugreifen und ihn selbst pflegen können. Für den Gast soll dieser Schneebericht alle Lifte und Loipen im Konversionsraum gebündelt auf der Internetseite der WFG präsentieren. Um Synergien mit bereits vorhandenen Daten und Technik zu nutzen, einigten sich die Beteiligten auf den Schneebericht von Land in Sicht, der auf der Grundlage der Datenbank mein.toubiz basiert. Damit können die Daten auch auf den Seiten von TMBW und SAT ausgespielt werden. Die WFG war für die Projektkoordination und -abwicklung sowie die Antragstellung auf Förderung des Konversionsraums zuständig.

Übernachtungszahlen

Die Übernachtungen im Jahr 2023 beliefen sich auf insgesamt 328.390, was einem Plus von 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Ankünfte lagen bei 133.263. Das ergibt eine Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 2,5 Tagen. Erfasst wurden die Daten durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als zehn Betten nicht berücksichtigt, da die Meldepflicht bei Betrieben mit mehr als neun Betten liegt. Gemeinsam mit ihrem Partner Lohospo und den Kommunen forciert die Zollernalb-Touristinfo, die Onlinebuchbarkeit der GastgeberInnen im Landkreis. Mit Erfolg, wie ein Blick auf die Zahlen zeigt. So hat die Zollernalb mit 83 onlinebuchbaren Gastgebern, noch vor dem

Landkreis Reutlingen mit 80 Betrieben, die größte Anzahl auf der Schwäbischen Alb. Insgesamt übernachteten Gäste, die online buchten, 15.623 Mal im Landkreis. Der durchschnittliche Buchungsumsatz lag bei 234,31 €, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,6 Tagen.

Internetseite www.zollernalb.com

Um Synergieeffekte zu generieren ist es sinnvoll, dass die Daten der eigenen Website an mehreren Stellen abrufbar sind. So werden alle touristischen Informationen von Highlights, Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radwegen, GastgeberInnen und vielem mehr in einer Datenbank erfasst. Andere Internetseiten können auf diese Daten zugreifen. Dies bedeutet, dass neue Bilder, Korrekturen bei Öffnungszeiten oder Neueinstellungen automatisch überall aktualisiert werden. Das vereinfacht die Pflege. Je nach vergebener Lizenz werden die Daten zusätzlich in den Open Data Pool der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) überspielt.

BesucherInnen der Website www.zollernalb.com sind im touristischen Bereich Tagesgäste, Reisende, Einheimische, MitarbeiterInnen der Städte und Gemeinden, PressevertreterInnen und GastgeberInnen. Auf den Wirtschaftsseiten informieren sich ebenfalls die Städte und Gemeinden, Firmen, Existenzgründer und Interessierte an Förderprogrammen sowie an Aus- und Weiterbildung. 149.288 Nutzer besuchten 2023 die Internetseite www.zollernalb.com. Dabei wurden insgesamt 356.238 Seiten aufgerufen. Der Hauptteil der BesucherInnen kommt aus Deutschland, gefolgt von Gästen aus der Schweiz und Österreich.

Soziale Netzwerke

Ebenso wichtig wie eine Website sind die sozialen Medien. 2023 war die Zollernalb-Touristinfo auf den Plattformen Facebook und Instagram aktiv. Dazu zählt nicht nur Nachrichten zu posten, es ist auch sehr wichtig auf Fragen, Kritik und Lob kurzfristig, also auch außerhalb der Arbeitszeiten, zu reagieren.

Der Großteil der über 4.500 Follower auf Facebook ist zwischen 45 und 54 Jahre alt und kommt aus dem Zollernalbkreis. Bei Instagram folgen knapp 4.000 User der Seite [zollernalb.com](http://www.zollernalb.com). Beide Medien sind sowohl für das Außen- wie auch für das Innenmarketing von großer Bedeutung.

Bearbeitung von Anfragen

2023 gingen bei der Zollernalb-Touristinfo 403 Anfragen ein. Der Fokus liegt nach wie vor darauf, den kosten- und zeitintensiven Prospektversand zu reduzieren. Daher können die Broschüren online angeschaut und heruntergeladen werden, womit weniger Broschüren versandt werden müssen.

Touristische Broschüren 2023

-Panoramakarte „Die höchsten Berge der Schwäbischen Alb erleben“, aktualisierter Nachdruck

-Imagebroschüre „Komm mit, wir blicken über die Wolken“, aktualisierter Nachdruck

-Wanderbroschüre „So hoch. So tief. So weit. - 20 ausgewählte Wanderwege auf der Zollernalb“, aktualisierter Nachdruck

-Wanderbroschüre „Wandern wie die Andern“, aktualisierter Nachdruck

-Ausmalpostkarten mit drei unterschiedlichen Motiven anlässlich der Gartenschau, gestaltet von Holger Much.

Alle Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Messeauftritte/Veranstaltungen

Die wichtigsten Messen zeigt die nachfolgende Übersicht (Tagesveranstaltungen werden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Januar 2023
schön&gut	Münsingen	Koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Oktober/ November 2023
Gartenschau	Balingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Landkreispavillons	Mai bis September 2023

Gastgeberbetreuung

Im Jahr 2023 klassifizierte die Zollernalb-Touristinfo 10 Ferienobjekte im Landkreis. Darüber hinaus wurden Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ sowie besonders fahrradfreundliche Unterkünfte mit dem „Bett+Bike“ Siegel des ADFC ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen. In diesem Rahmen bietet die WFG zudem Schulungen und Beratungen für GastgeberInnen an. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Informationen über die Onlinebuchbarkeit und die Gästekarte der Schwäbischen Alb, die AlbCard.

Jakobuswege

Das Projekt „Jakobuswege zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb“, ein Zusammenschluss der Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis und Zollernalbkreis, dient zur landkreisübergreifenden Vermarktung der Jakobuswege. Alle Etappen der 13 Wege sowie die dazugehörigen Punkte sind unter www.jakobuswege-schwarzwald-alb.de zu finden.

Pressearbeit

Für die Instagram-Aktion #BaWuScout hatte die TMBW gemeinsam mit der Messe Stuttgart und den Regionen Baden-Württembergs BotschafterInnen gesucht, die 2023 für ihre Heimatregion unterwegs sein und auf Social Media darüber berichten wollen. BaWu Scout Schwäbische Alb war Sabrina Eschersky, die in dieser Funktion im Sommer die Gartenschau in Balingen besuchte und mit den Albeseln die Traufgänge bewanderte.

Die Content Produktion mit dem Fotograf Long Hong besuchte für eine Kooperation mit dem SAT den Donau-Zollernalb-Weg und die HochAlbPfade in Meßstetten und führte ein professionelles Fotoshooting durch. Dieses wurde von der Zollernalb-Touristinfo vorab vorbereitet (Bestimmung der optimalen Spots, Drohnen-Genehmigungen etc.) und vor Ort begleitet, die Bilder wurden der WFG zur Verfügung gestellt.

Anlässlich der Gartenschau und des 50-jährigen Jubiläums wurde ein Sonderheft des neuen „Zollernalb magazins“ der ALPEN-VERLAGSGRUPPE OHG aufgelegt. Die Zollernalb-Touristinfo lieferte dafür Texte und Bilder.

Auch 2023 gab es zwei Gästezeitungen für die Schwäbische Alb, vom Schwarzwälder Boten und der Südwestpresse. Die Zollernalb-Touristinfo war in beiden mit Texten und Bildern vertreten.

Im ZOLLERN-ALB-KURIER erschien im Juli ein Kollektiv zum Thema „Ausflugstipps im Zollernalbkreis“. Die Zollernalb-Touristinfo lieferte dafür die Texte und Bilder.

Für die Partner des HBW wurde zu Beginn der Rückrunde 2022/23 eine neue Sponsorenbrochure ins Leben gerufen. Die erste Ausgabe diente als Testmodell, ab der Saison 2023/24 soll diese einmal pro Jahr fester Bestandteil des Sponsorings sein.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2023 beläuft sich auf 288.257,23 € (2022: 257.337,92 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.150,00 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 110.000 € und weitere 35.000 € für das Projekt Gartenschau zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 757.959,65 € erzielt werden.

Der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 12.830,85 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2023:

- Geschäftsführerin (80 Prozent)
- Vier touristische Fachkräfte (100 Prozent, 60 Prozent (bis Mai 2023, dann Elternzeit), 50 Prozent und 30 Prozent)
- Sekretariatskraft 70 Prozent (seit Mai 2023)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	288.257,23 €	257.337,92 €	237.869,49 €
Jahresergebnis	12.830,85 €	-1.021,37 €	7.264,65 €
Umsatzerlöse	757.959,65 €	520.215,18 €	378.052,72 €
Mitarbeiter	6	5	5



Name: **Energieagentur Zollernalb gGmbH**

Gründung: 20. März 2008

Stammkapital: 25.000 €

Beteiligte:

- Zollernalbkreis (6.650 €)
- Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €)
- Netze BW GmbH (1.900 €)
- Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €)
- Albstadtwerke GmbH (3.000 €)
- Überlandwerk Eppler GmbH (500 €)
- Stadt Balingen (2.300 €)
- Stadt Hechingen (1.300 €)
- Stadt Haigerloch (700 €)
- Stadt Meßstetten (700 €)
- Stadt Geislingen (400 €)
- Stadt Rosenfeld (400 €)
- Stadt Burladingen (800 €)
- Gemeinde Rangendingen (300 €)
- Gemeinde Bitz (200 €)
- Gemeinde Straßberg (150 €)
- Gemeinde Bisingen (600 €)
- Gemeinde Winterlingen (400 €)
- Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Jungingen, Zimmern u. d. B., Hausen a. T. und Weilen u. d. R. (je 100 €)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Willi Griesser

Energieagentur Zollernalb gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratung und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen sowie klein- und mittelständische Unternehmen im Zollernalbkreis zu den Themen:

- Energieeinsparungen, Einsatz Erneuerbarer Energien
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit im Themenbereich Energie- und Klimaschutz

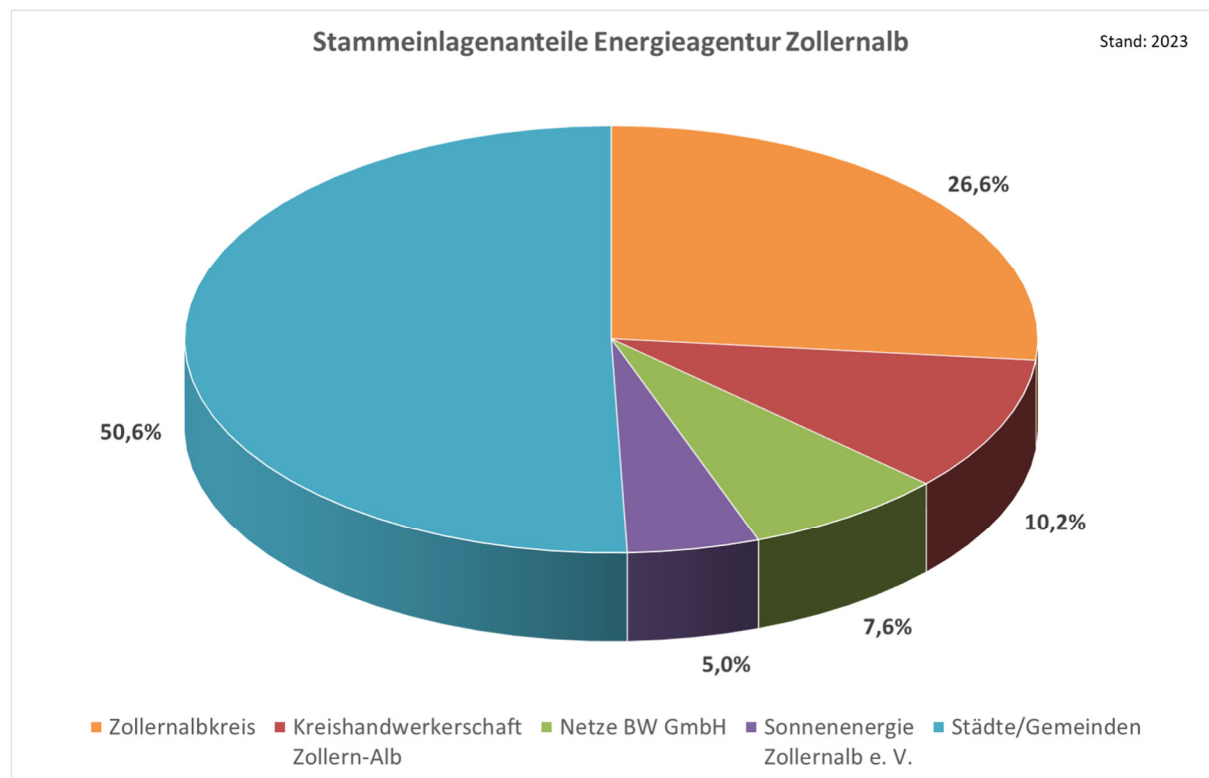
Die für die Bürger kostenlose Energieberatung beinhaltet als Grundauftrag insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung unter Einbindung von Erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt durch fachlich besonders geschulte Energieberater, unabhängig, produktneutral und handwerksübergreifend.

Darüber hinaus hat die Energieagentur Zollernalb den Auftrag, die Zusammenarbeit von Kommunalverwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern in Fragen zum Energiesparen und dem Einsatz Erneuerbarer Energien zu koordinieren und weiter zu verbessern.

Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Günther-Martin Pauli, Landrat

Geschäftsführung: Willi Griesser



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2023 war, nach den Verwerfungen durch die Energiekrise 2022 und den Corona-Auswirkungen, geprägt durch einen großen Veränderungsdruck im Bereich der gesetzlichen Vorgaben und der damit verbundenen Förderbedingungen für den Einsatz von Erneuerbarer Energien.

Nicht zuletzt ausgelöst durch die politischen Diskussionen und die zögerliche Umsetzung der rechtlichen Vorgaben war eine deutliche Verunsicherung und Zurückhaltung bei den Verbrauchern, Unternehmen und Kommunen spürbar.

Diese Rahmenbedingungen führte in den Statistikdaten zu einem Rückgang bei den klassischen Bürgerberatungen. Durch vorausschauende Planungen konnten die dadurch freien Kapazitäten in den Projektarbeiten wie Quartiersplanungen, Veranstaltungen, PV-Planungsberatungen u. a. genutzt werden.

Der Beitritt der Gemeinden Weilen u. d. R. und Winterlingen, als letzte noch fehlende Gemeinden als Gesellschafter in der Energieagentur Zollernalb gGmbH, waren in 2023 ein wichtiger Fortschritt und Signal für die weitere Klimaneutrale Aufstellung des Zollernalbkreises.

Die Beteiligung der Energieagentur Zollernalb an der Gartenschau 2023 in Balingen sowie Initiativen zum PV-Ausbau von Freiflächenanlagen, Ausbau des Qualitätsnetzwerkes Bauen in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft, sowie die Beratungen von Kommunen und Unternehmen zu den Themen Energiesparen und Einsatz erneuerbaren Energien waren weitere Themenschwerpunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Durch die Verlagerung der Beratungstätigkeit in die Projektarbeiten und die sehr gute Nutzung der von Bund und Land bereitgestellten Förderprogramme, konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden.

Darüber hinaus musste die Besetzung einer für 2023 fest eingeplanten Stelle für Schulprojekte und Öffentlichkeitsarbeit zurückgestellt werden. Die dadurch nur moderate Personalkostensteigerung ergänzt durch die erwähnte Erhöhung der Umsatzerlöse haben in 2023 zu einem Jahresüberschuss von 52.096 € (Vorjahr 7.891 €) geführt. Mit einer Bilanzsumme 410.880 € (Vorjahr 308.409 €) kann die Energieagentur Zollernalb auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken.

Der Jahresabschluss 2023 ist von der Siegfried Kiener Steuerberatungsgesellschaft mbH, Schömberg, am 8.8.2024 erstellt worden und in bewährter Weise durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises geprüft worden.

Nachdem der Ausbau Erneuerbarer Energien in 2023 auch in der Region und im Zollernalbkreis dank den spürbaren Zubauten im PV-Bereich voran kommt bedarf es enormer, gemeinsamer Anstrengungen auf dem weiteren Weg zur Klimaneutralität im Zollernalbkreis bis 2045.

Dabei werden neben der offenen Diskussion zur Stromversorgung auch die Nutzung der Möglichkeiten für eine klimafreundliche Wärmeversorgung eine wichtige und mitentscheidende Rolle spielen.

Die Energieagentur Zollernalb ist für diese komplexen Aufgaben personell gut aufgestellt und bereit alle beteiligten Akteure, wie Bürger, Unternehmen und Kommunen fachlich kompetent, unabhängig und tatkräftig zu unterstützen.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	410.880,00 €	308.409,00 €	280.276,00 €
Jahresergebnis	52.096,00 €	7.891,27 €	-7.954,00 €
Umsatzerlöse	182.731,00 €	136.384,00 €	75.044,00 €
Mitarbeiter	6	5	4



Name: Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH

Gründung: 20. Dezember 2000

Stammkapital: 40.000 €

Beteiligte: Stand 31.12.2023

Zollernalbkreis (12,00 %)
Landkreis Reutlingen (12,50 %)
Landkreis Sigmaringen (12,50 %)
Landkreis Tübingen (12,50 %)
Landkreis Rottweil (0,50 %)
Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (8,875 %)
DB Regio AG Region Baden-Württemberg (6,75 %)
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (6,75 %)
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (8,375 %)
Reutlinger Stadtverkehr GmbH (RSV) (6,00 %)
TüBus GmbH (4,50 %)
Zweckverband ÖPNV im Ammertal (1,50 %)
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (0,75 %)
Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (0,50 %)
Edel GmbH & Co. KG (2,375 %)
KVB Sigmaringen GmbH, Sigmaringen (1,00 %)
SWEG Bahn Stuttgart (1,875 %)
Kurz Omnibusverkehr GmbH (0,75 %)

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Christoph Heneka, Hechingen

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Abschluss eines Einnahmezuschlags- und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessensgemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

Besetzung der Organe

Dem **Aufsichtsrat** gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an (Stand 31.12.2023):

Gesellschafter	Aufsichtsratsmitglieder
Landkreis Reutlingen	Dr. Ulrich Fiedler Landrat
	Sven Probst Hohenneuffenstr. 23 72587 Römerstein
Landkreis Sigmaringen	Vorsitzende des Aufsichtsrats Stefanie Bürkle Landrätin Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen
	Sabine Hug Kirchplatz 6 88636 Illmensee
Landkreis Tübingen	Joachim Walter Landrat Doblerstr. 13 72074 Tübingen
	Simon Baur Weingärtle 19 72108 Rottenburg/N.
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli Landrat Hirschbergstr. 29 72336 Balingen
	Reinhold Schäfer Kreisrat Färberstr. 2 72336 Balingen
Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	Andreas Pfingst Geschäftsführer Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
	Marc Ertl Niederlassungsleiter Alb und Schienenersatzverkehr Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
	Dieter Unseld Geschäftsführer Karlstr. 31 – 33 89073 Ulm
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH	Tobias Harms Vorstand Bahnhofstr. 21 72379 Hechingen
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH	Thomas Maas Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH + Co. KG Wilhelm-Kraut-Str. 6 72336 Balingen
	Claudia Groß Geschäftsführerin der Omnibus Groß GmbH Mechthildstr. 14 72108 Rottenburg/N.

Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH	Thomas Görtzen Geschäftsführer Am Heilbrunnen 116/118 72766 Reutlingen
TüBus GmbH	Hans-Dieter Zeuschel Geschäftsführer Eisenhutstr. 6 72072 Tübingen
Beratend: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg	Peter Dittus Hauptstätterstr. 67 70178 Stuttgart

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 3.436,16 €

Geschäftsführer: Christoph Heneka, Hechingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Die Gesellschafter decken den sich aus dem jährlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergebenden Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge gedeckt wird, über Zuschüsse ab.

Von der sich in den einzelnen Jahren ergebenden Aufwandsunterdeckung ist die Hälfte über einen Zuschuss der vier Landkreise zu gleichen Teilen, die andere Hälfte über Zuschüsse der Verkehrsunternehmen zu decken.

Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Aufwendungen des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Frühjahr 2023 ließen die bundesweit volkswirtschaftlich deutlichen Beeinträchtigungen der Vorjahre durch die Corona-Pandemie deutlich nach. Trotzdem fiel das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr aus. "Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken", fasste Ruth Brand von Destatis zusammen. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war durch ungünstige Finanzierungsbedingungen, durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland geprägt. Dadurch setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Der Verkehrsbereich war in 2023 eindeutig durch die enorm steigenden Energie- und Personalkosten geprägt, ungewohnt hohe Tarifanpassungen waren die Folge. Angebotsseitig bestimmte nach dem 9-Euro Ticket das JugendticketBW auf Landesebene und schließlich ab Jahresmitte das bundesweite Deutschlandticket das Angebot.

Neben dem stetig wachsenden Fachkräftemangel führten Material- und Lieferengpässe zu teilweise spürbaren Einschränkungen.

Nach einer Befragung durch PWC arbeiten inzwischen 80 % der Arbeitnehmenden regelmäßig von zuhause aus, knapp die Hälfte (48 %) der Befragten an mindestens zwei Tagen die Woche. Somit hat sich bei der Erwerbstätigkeit der Trend mit der Möglichkeit mobil zu arbeiten über die Corona-Pandemie hinaus eindeutig verstetigt. Dies hat auf die berufliche Mobilität und das Verkaufssortiment einen ablesbaren Einfluss.

Verbundentwicklung

Tarif:

Die Einführung des „JugendticketsBW“ erfolgte zum 1.3.2023. Damit steht für die Jugendlichen, allen Berechtigten des Ausbildungsverkehrs sowie den Studierenden jeweils bis einschließlich 26 Jahren ein Jahres-Abonnement zum Preis von 30,42 € je Monat zur Verfügung.

Das neue Angebot „Deutschlandticket“ wurde im naldo-Verkehrsverbund zum 1.5.2023 eingeführt.

Nach intensiven Diskussionen zur Tarifierhöhung wurde der Tarif mit Wirkung zum 1.10.2023 um 11,5 Prozent erhöht.

Ab dem 1.12.2023 ersetzt das „Deutschlandticket JugendBW“ das „JugendticketBW“. Damit ist die bundesweite Nutzung des Regionalverkehrs integriert.

Zum 1.12.2023 wurde das Kloster Kirchberg mit der Linie 329 Haigerloch – Rosenfeld im Freizeitverkehr angebunden.

Nach Ausschreibung seiner Linienbündel durch den Landkreis Böblingen konnten zum Jahresende die orangen naldo-Waben 508 und 512 entfallen und durch den BW-Tarif ersetzt werden.

Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV):

Seit Herbst 2020 wird für den naldo ein neues Einnahmeaufteilungsverfahren entwickelt. Die fachliche Begleitung und Beratung erfolgt durch WVI Braunschweig. Als beratendes Gremium wurde ein paritätisch besetzter Arbeitskreis (AK EAV) eingerichtet. Der AK EAV hat vorbereitende Funktion und berichtet dem Aufsichtsrat.

Bisher fanden 14 Besprechungen des AK statt. Sie verliefen ausnahmslos konstruktiv und zielorientiert. So sind inzwischen die Grundsätze der neuen EAV, der Verfahrensansatz und die Datengrundlage erarbeitet. Der Aufsichtsrat hat entschieden, die Fahrgeldeinnahmen auf Basis des Ertragskraftverfahrens zu verteilen und eine verbundweite Fahrgasterhebung durchzuführen. Damit wäre nun der Weg frei um in die Detailregelungen einzusteigen und die Fahrgasterhebung auf den Weg zu bringen.

Die Einführung des Deutschlandtickets und des Deutschlandtickets JugendBW wird jedoch den Tarif, die Nachfrage, die Einnahmen und die Ausgleichsleistungen im ÖPNV der Verbünde maßgeblich verändern.

Sowohl für die Weiterarbeit an der neuen EAV für den naldo als auch für die konzeptionelle Vorbereitung der verbundweiten Fahrgasterhebung sind verlässliche Aussagen zur Regelung auf Bundes- und Landesebene erforderlich.

Um hier nicht unnötig ins Leere zu arbeiten und um die Investition erheblicher Finanzmittel rechtfertigen zu können (allein FE deutlich größer 1 Mio. €), wurde im März des Jahres vom AK EAV angeregt, ein zusammenfassendes Papier zu erstellen und dem Verkehrsministerium vorzulegen. Damit sollte hinterlegt werden, aus welchem Grund der AK einstimmig zu einer Unterbrechung seiner Arbeit tendiert.

Durch die Verschiebung der Fahrgasterhebung wird sich der Umsetzungstermin für die neue EAV zum Jahr 2024 nicht halten lassen.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die in 2023 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 2.038 T€ (i. V. 1.642 T€) sowie die sonstigen Erträge i. H. v. insgesamt 20 T€ (i. V. 27 T€) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft i. H. v. 2.057 T€ (i. V. 1.669 T€) ab. Der Eigenaufwand der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Personalaufwendungen i. H. v. 888 T€ (i. V. 877 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 1.097 T€ (i. V. 697 T€).

Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Finanzlage

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31.12.2023 auf der Aktiva-Seite vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (1.407 T€) sowie sonstigen Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens (634 T€) und auf der Passiva-Seite durch das Eigenkapital (440 T€), die Rückstellungen (487 T€) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (1.106 T€) geprägt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft i. H. v. 440 T€ hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2023 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 17,8 % (i. V. 26,3 %).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt.

Investitionen

In 2023 wurden Investitionen i. H. v. 285 T€ (i. V. 162 T€) in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Investitionen betrafen insbesondere Software-Erweiterungen und einige Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalstand zum 31.12.2023 betrug einschließlich Geschäftsführer zwölf Mitarbeitende, davon drei Teilzeitkräfte. Aufgrund der vertriebs- und abrechnungsbedingten Mehrarbeiten im Geschäftsjahr 2023 und einer seit 07/2022 eingetretenen Langzeiterkrankung eines Mitarbeiters sind verstärkt Überstunden und noch nicht genommener Urlaub aufgelaufen. Eine Mitarbeiterin in 0,7 AK Teilzeit im Bereich IT und Fahrplan wurde zum 1.3.2023 durch die Besetzung einer Vollzeitkraft ersetzt. Eine Veränderungsbewerbung einer Mitarbeiterin im Bereich „Digitalisierung, Marketing“ zum 30.6.2023 wurde zum 15.8.2023 in gleicher Wertigkeit ersetzt.

Risikomanagement

Die Geschäftsführung wird regelmäßig durch ein monatliches Berichtswesen über wichtige Unternehmenskennzahlen informiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei die durch Verkehrsunternehmen vereinnahmten Fahrgelderlöse sowie die Kosten der Gesellschaft. Die Zahlen und ihre Veränderungen werden erläutert, Planabweichungen besprochen und nötige Maßnahmen festgelegt. Zusätzlich wird die Geschäftsführung laufend über den Finanzstatus und Finanzbewegungen informiert.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancen- und Risikobericht

Nach § 6 Gesellschaftsvertrag decken die Gesellschafter den Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge abgedeckt ist, durch Zuschüsse ab; dadurch besteht bei der Gesellschaft kein Ertragsrisiko. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Am Ende des 1. Quartals 2024 zeichnet sich ab, dass der ÖPNV im weiteren Verlauf des Jahres durch den im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket eingeführten Nachteilsausgleichs bestimmt sein wird. Weiterhin bestehen hinsichtlich der zukünftigen Finanzierung des Deutschlandtickets Unsicherheiten. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind inzwischen enorm, rund zwei Drittel der Vertriebsumsätze sind inzwischen hierdurch beeinflusst.

Für das Gesamtjahr sind im genehmigten Wirtschaftsplan Aufwendungen von 2.098 T€ geplant, die durch Zuwendungen, Erträge und Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	2.468.420,27 €	1.673.320,98 €	1.453.658,20 €
Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse	16.419,98 €	15.563,84 €	13.899,02 €
Mitarbeiter	12	12	12

Name: **Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)**

Gründung: 4. November 2015

Stammkapital: 718.290,30 €

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis
Landkreis Biberach
Bodenseekreis
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Ravensburg
Ostalbkreis
Landkreis Reutlingen
Zollernalbkreis (10,2249 %)
über 230 Städte und Gemeinden

Organe: - Verwaltungsrat
- Beirat
- Geschäftsführung

Beiratsvorsitzender: Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Wolfgang Rölle

Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)

Gegenstand des Unternehmens

Komm.Pakt.Net ist eine selbstständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAöR). Die acht Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis und über 230 Städte und Gemeinden gründeten Komm.Pakt.Net am 4.11.2015 in Ulm.

Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen. Je größer dieses Breitbandnetz ist, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau bei der späteren Verpachtung an Netzbetreiber.

Die KAöR bietet als relativ neue Rechtsform in Baden-Württemberg eine geeignete Basis, den kommunalen Breitbandausbau gemeinsam voran zu treiben. Die Rechtsform der KAöR weist entscheidende Vorteile auf, wenn es um die gemeinschaftliche Aufgabe des Breitbandausbaus geht:

- Schnelle Entscheidungsfindung über den Vorstand
- Trennung zwischen Verantwortung und Kontrolle
- Elastische Organisationsstruktur, Flexibilität bei der Aufgabenverteilung
- Optimale Balance zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger kommunaler/staatlicher Einflussnahme

Anfangs waren die Städte und Gemeinden über den Landkreis indirekt beigetreten, mit Ausnahme der Stadt Geislingen, die von Anfang an direktes Mitglied war.

Eine juristische Prüfung ergab jedoch, dass indirekte Mitgliedschaften nicht möglich sind. Deshalb wurde der direkte Beitritt der Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises beschlossen. Die Stadt Balingen und die Gemeinde Jungingen sind nicht beigetreten. Die Stadt Balingen baut und betreibt ihr Netz selbst. Der Landkreis bezahlt für alle 23 Städte und Gemeinden den Mitgliedsbeitrag.

Beteiligungsverhältnisse

Das vom Zollernalbkreis eingebrachte Stammkapital beträgt 73.444,50 € und berechnet sich nach der Anzahl der Einwohner.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für 2023 106.500 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der Summe der Beiträge für die einzelnen Kommunen. Die Bemessung erfolgt auch hier nach den Einwohnerzahlen. 2023 wurde zusätzlich die Gemeinde Jungingen bei Komm.Pakt.Net aufgenommen.

Besetzung der Organe

Beirat - Der Beirat besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen acht die jeweiligen Mitgliedslandkreise vertreten. Zusätzlich wird ein Vertreter für die Großen Kreisstädte des Verbundes bestimmt. Der Zollernalbkreis wird durch Herrn Karl Wolf und stellvertretend durch Herrn Bürgermeister Oliver Schmid, Geislingen, vertreten. Die Mitglieder des Beirates werden vom Verwaltungsrat auf fünf Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist gleichzeitig auch der Vorsitzende des Beirates. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Verwaltungsrat - Jedes Mitglied stellt einen eigenen Vertreter für den Verwaltungsrat. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, sowie dessen Stellvertreter werden aus der Mitte dieser Vertreter für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Breitbandausbau erfordert detaillierte technische und rechtliche Fachkenntnisse, die in den einzelnen Kommunen nur mit hohem Aufwand vorgehalten werden können. Einzelne Kommunen sind für größere Breitbandanbieter oft kein Ansprechpartner auf Augenhöhe, kleinteilige Netze finden nur schwer einen oder gar keinen Betreiber, Pachterlöse sind kaum zu erzielen.

Komm.Pakt.Net bündelt die Interessen der Kommunen und überwindet so die Kleinteiligkeit. Standardisierte Materialien und die Möglichkeit zum zentralen Einkauf gewährleisten einen hohen Qualitätsstandard und größtmögliche Kompatibilität und Effektivität. Die Beteiligten können auf Fachwissen zugreifen und aus einer ganzen Reihe von Dienstleistungen von der Markterkundung über Planung bis hin zur Betreiberausschreibung und Verwaltung der Infrastruktur nach ihrem individuellen Bedarf auswählen.

Ausblick

Um die Effizienz im Breitbandausbau und der Verwaltung der bestehenden geförderten Breitbandnetze zu steigern ist beabsichtigt, die Aufgaben von Komm.Pakt.Net im Jahr 2024 auf die OEW Breitband GmbH zu übertragen und im Anschluss Komm.Pakt.Net aufzulösen. Das Vermögen wird im Verhältnis der geleisteten Stammeinlagen auf die Beteiligten verteilt.

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	6.493.688,52 €	3.983.615,10 €	3.825.407,22 €
Jahresergebnis	0,00 €	-6.618,17 €	53.585,79 €
Umsatzerlöse	5.703.174,37 €	2.695.507,76 €	2.300.854,93 €

Name: **Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 53.900 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,5863 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
35 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen,
Reutlingen und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Prof. Dr. Markus Nawroth,
Bereichsleiter Standortmarketing und Netzwerke
der IHK Reutlingen

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 35 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 53.900 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von ca. 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von ca. 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,5863 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Prof. Dr. Markus Nawroth, Bereichsleiter Standortmarketing und Netzwerke der IHK Reutlingen.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 2020 - 2024 konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzender ist Thomas Keck, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen. Stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli (Stellvertreter Herr Matthias Frankenberg).

Zwei weitere Vertreter des Zollernalbkreises sind die Oberbürgermeister der Städte Albstadt und Balingen, Herr Roland Tralmer (Stellvertreter Herr Karl-Josef Sprenger) und Herr Dirk Abel (Stellvertreter Herr Philipp Hahn).

Ein weiteres Organ der GmbH ist die **Gesellschafterversammlung**.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen, der Präsenz auf Social Media Kanälen (Instagram, LinkedIn) und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie,

Automotive/E-Mobilität/Wasserstoff, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz. Hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur werden von der Geschäftsstelle vorgeschlagen, die Gesellschafter können jederzeit Vorschläge mitbringen. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für diese regionalen Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Der Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 31.834,67 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2023 auf 126.712,55 € (VJ 157.807,40 €)

Das Eigenkapital in Höhe von	116.174,46 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	53.900,00 €
Gewinnvortrag	94.109,13 €
Jahresfehlbetrag	- 31.834,67 €

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	126.712,55 €	157.807,40 €	159.131,58 €
Jahresergebnis	-31.834,67 €	-5.673,63 €	14.012,06 €
Umsatzerlöse	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €
Mitarbeiter	0	0	0



Name: **Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH**

Gründung: 1963

Stammkapital: 8.200.000 €

Beteiligte: Land Baden-Württemberg (95,0 %)
Landkreis Sigmaringen (2,5 %)
Zollernalbkreis (2,5 %)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Tobias Harms, Ettlingen
Dr. Thilo Grabo, Bruchsal

Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft entstand mit der Eintragung in das Handelsregister am 7.10.2021 durch eine formwechselnde Umwandlung der Aktiengesellschaft SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG gemäß §§ 190 ff UmwG. Seitdem firmiert die Gesellschaft in der Rechtsform der GmbH unter dem Namen SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 28.9.2021.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen, die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe, Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen und Güterverkehr sowie Beratung in Verkehrsfragen.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und diese unter ihrer Leitung zusammenfassen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 8.200.000 €.

Der **Zollernalbkreis** ist mit **2,5 %** am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt.

Die Gesellschafterverhältnisse stellen sich am Abschlussstichtag 31.12.2023 wie folgt dar:

Land Baden-Württemberg	95,0 %
Landkreis Sigmaringen	2,5 %
Zollernalbkreis	2,5 %
Gesamt	100,0 %

Die Beteiligungen der SWEG GmbH stellen sich dabei wie folgt dar:

SWEG Schienenwege GmbH (SSG)	100,0 %
Trapico GmbH (TR)	100,0 %
Offenburger Stadtbus-Schlüsselbus GmbH	100,0 %
SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH (SBW)	100,0 %
Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH	100,0 %
Tarifverbund Ortenau GmbH (TGO)	47,0 %
Regio-Verkehrsbund Lörrach GmbH (RVL)	32,0 %

Als Konzernmuttergesellschaft verfügt die SWEG GmbH unverändert über die Geschäftsfelder Eisenbahn- und Kraftverkehr. Der im Geschäftsjahr 2021 begonnene Konzernumbau wurde auch im abgelaufenen Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2023

Die Geschäftsführung hatten im Berichtsjahr Herr Tobias Harms (Vorsitzender) sowie Herr Dr. Thilo Grabo inne.

Vorsitzender des Aufsichtsrates war am 31.12.2023 und darüber hinaus Herr Ministerialdirektor Prof. Dr. habil. Uwe Lahl. Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli bis zum 30.6.2024. Ab dem 1.7.2024 ist Frau Catharina Pawlowskij Vertreterin des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH führt die Verkehre entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und entsprechend der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung durch.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Konzernmuttergesellschaft weist für das Berichtsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 2.863.684,05 € (Vorjahr: 1.166.258,56 €) aus.

Die Bilanzsumme beträgt für das Jahr 2023 387.917.311,22 € (Vorjahr: 359.945.738,65 €).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 1.677 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.598).

Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Geschäftsjahre

(hier: Einzelabschluss der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH)

	2023	2022	2021
Bilanzsumme	184.056.711,48 €	167.125.832,60 €	183.028.117,82 €
Jahresergebnis	1.508.324,50 €	496.353,31 €	-1.241.349,86 €
Umsatzerlöse	240.059.843,78 €	232.239.318,92 €	199.666.017,26 €



Oberschwäbische Elektrizitätswerke

Name: **Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke**

Gründung: 20. Dezember 1909

Stammkapital: Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Beteiligte:

- Zollernalbkreis (8,712 %)
- Landkreis Ravensburg (21,821 %)
- Alb-Donau-Kreis (20,989 %)
- Bodenseekreis (15,812 %)
- Landkreis Biberach (11,126 %)
- Landkreis Rottweil (6,479 %)
- Landkreis Sigmaringen (6,229 %)
- Landkreis Freudenstadt (5,007 %)
- Landkreis Reutlingen (3,825 %)

Organe:

- Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsitz
- Geschäftsführung

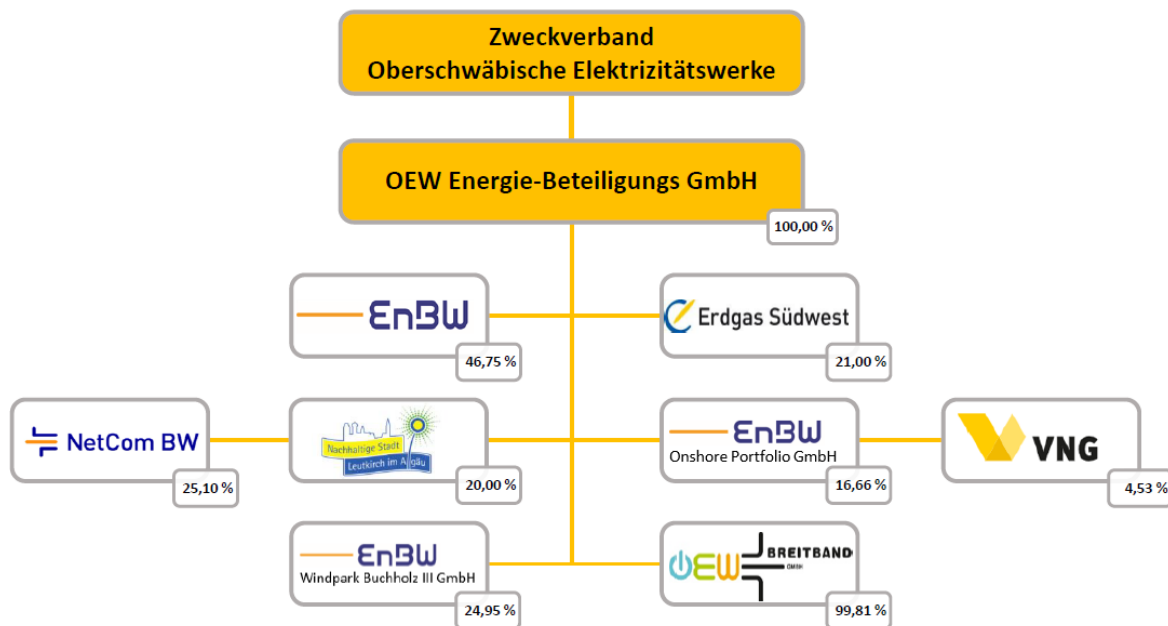
Verbandsvorsitz: Landrätin Stefanie Bürkle, Landkreis Sigmaringen

Geschäftsführung: Oliver Simonek

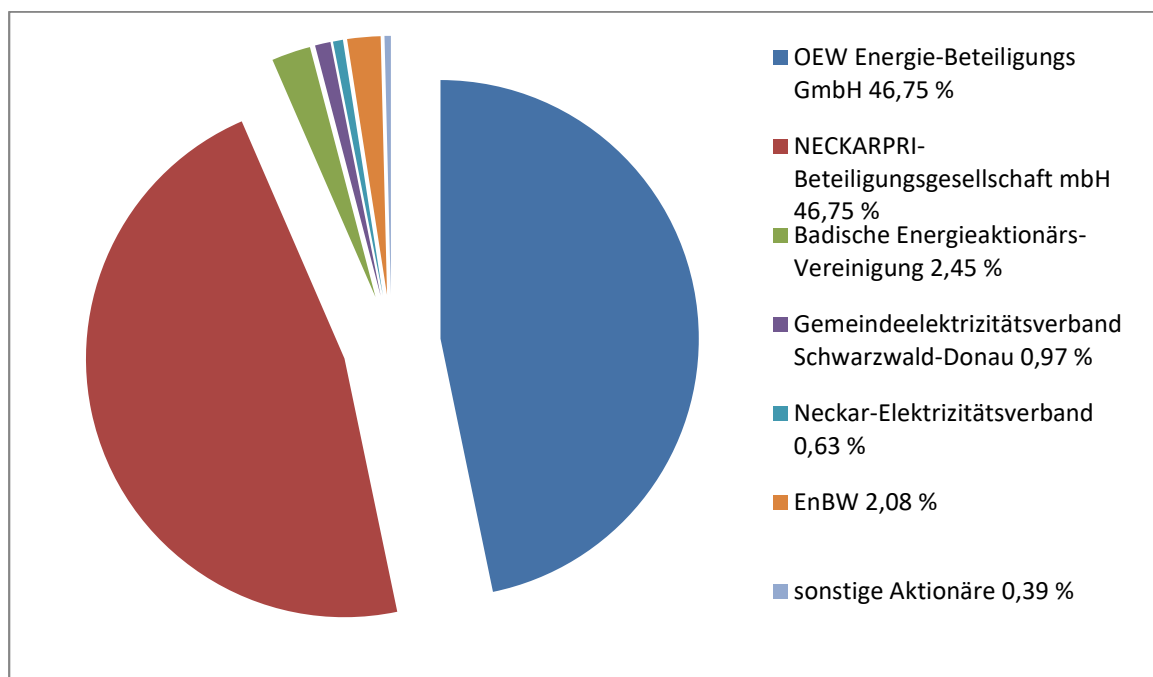
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs-GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, der NetCom BW GmbH, der EnBW Onshore Portfolio GmbH, EnBW Windpark Buchholz III GmbH, der VNG AG sowie der OEW Breitband GmbH unterhält.

Beteiligungen der OEW



Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Beteiligungsverhältnisse

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes bilden die **Verbandsversammlung**, der **Verwaltungsrat**, der **Verbandsvorsitz** und die **Geschäftsführung**.

Verbandsvorsitz:

Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis (bis 05/2023)
Landrätin Stefanie Bürkle, Landkreis Sigmaringen (ab 05/2023)

Geschäftsführung:

Barbara Endriss (bis 10/2023)
Oliver Simonek (ab 11/2023)

Personal

Der Zweckverband beschäftigte zum 31.12.2023 drei Mitarbeitende mit einer Vollzeitäquivalent von 2,5 und fünf geringfügig Beschäftigte.

Vermögens- und Finanzlage

- Die Bilanzposition für Sachanlagen besteht im Wesentlichen aus der Kunstsammlung. Im Jahr 2023 wurden Kunstwerke im Wert von 436.860,53 € beschafft. Die Kunstsammlung ist zum 31.12.2023 mit einem Wert von 29,39 Mio. € (Vorjahr: 28,95 Mio. €) bilanziert.

- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:
Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 erfolgte planmäßig in Höhe von 14.879.361,91 €. Das am 15.12.2022 gewährte Liquiditätsdarlehen in Höhe von 7,0 Mio. € wurde von der OEW Energie-Beteiligungs GmbH zum 30.5.2023 zurückbezahlt, so dass sich der Forderungsbestand gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH auf 812.463.186,82 € reduziert hat.
- Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt 12.651.418,28 € (Vorjahr: 9.260.418,06 €) vereinnahmt.
- Im Jahr 2023 erfolgte eine planmäßige Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband in Höhe von 27,5 Mio. €.
- Der Zweckverband OEW hat 2023 eine Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise in Höhe von 50 Mio. € vorgenommen.
- Der Aufwand für die Kulturförderung betrug insgesamt 2.093.936,55 € (Vorjahr: 1.230.625,95 €). Dabei entfielen auf die Kulturfördermittel der Landkreise 1.829.936,55 € und für kulturelle Vorhaben von überregionaler Bedeutung 264.000,00 €.

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt. Die Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbandes OEW steht im engen Zusammenhang mit der Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit auch mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen.
Im Jahr 2024 erfolgt wieder eine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband in Höhe von 42,5 Mio. €.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs-GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31.12.2023:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2023	2022
Bilanz		
Eigenkapital (Mio. €)	4.024,7	3.941,9
Eigenkapitalquote (%)	91,92	91,45
Bilanzsumme (Mio. €)	4.378,5	4.310,4
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. €)	132,8	91,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. €)	137,3	94,9
Beteiligungserträge (Mio. €)	144,1	143,4
Zinsergebnis (Mio. €)	-4,7	-7,4
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittel am Ende der Periode (Mio. €)	86,3	68,9

Zusammenfassung und Ausblick

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (91,92 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.

Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.